

Ziele des Projektes sind u. a. die Umwandlung monotoner Nadelwälder in bodensaure Eichenwälder, die Bekämpfung der einwandernden Späten Traubenkirsche, der Erhalt der Strandlingsgesellschaften mit dem Froschkraut am „Schwarzen Wasser“, die Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes in den Mooren sowie die Optimierung alter Heidegebiete und Sandmagerrasen.

Details zu dem Projekt, zu geplanten und umgesetzten Maßnahmen sowie zu deren Erfolgsquote werden regelmäßig in den Medien, auf Informationsveranstaltungen und über die Homepage www.life-eichenwaelder.de bekannt gegeben. Auf der Homepage können Sie sich auch für die Zusendung eines Rundbriefes – den „Waldbooten“ – anmelden.



Foto: Diersfordter Wald (H. Glader)

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
Freybergweg 9 · D-46483 Wesel

Telefon: 02 81 962 52-0
Fax: 02 81 962 52-22
E-Mail: eichenwald@bskw.de
Internet: www.life-eichenwaelder.de

Life10 NAT/DE/009 / Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden

Ein Projekt der:



Unter Mitarbeit von:

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Mit Unterstützung durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto: Zauneideche (K. Kretschmer)



Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden



EU fördert Naturschutz-Engagement der Biologischen Station

„**Bodensaure Eichenwäldern mit Mooren und Heiden**“, so heißt ein neues Naturschutzgroßprojekt der Europäischen Union das kürzlich unter der Leitung der Biologischen Station im Kreis Wesel begonnen hat und das sich dem europäischen Naturerbe Natura 2000 widmet.

Entlang von Rhein und Lippe gibt es einen ganz besonderen Lebensraum, der in Europa von höchster Seltenheit ist: „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen“. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, nach der letzten Eiszeit entstandenen Dünen und zeichnen sich durch einen lockeren, sonnendurchfluteten Baumbestand aus, dessen Krautschicht von Drahtschmiele, Pfeifengras und Adlerfarn be-

stimmt wird. Die Bäume sind krumm und schief, im Kreis Wesel oft noch in Folge der beiden Weltkriege durch Grant-splitter entwertet – also wirtschaftlich kaum zu nutzen. Für die Natur sind sie jedoch ein wertvolles Kleinod für selten gewordene Arten, wie Baumpieper, Breitflügelfledermaus und Hirschkäfer – dem Insekt des Jahres 2012.



Foto: Hirschkäfer (K. Kretschmer)

Doch die Eichenwälder sind mehr als nur Wald: In den Tälern der Dünen haben sich über Wasser stauenden Lehmschichten Heidemoore entwickelt. Hier finden sich Moorschlenken und Schwingrasenmoore, die z. B. Sonnentau und Moorfrosch einen Lebensraum

bieten. Stellenweise sind auch größere nährstoffarme Heideweiher, wie das „Schwarze Wasser“ erhalten geblieben, an dem noch Froschkraut und Zwergtaucher vorkommen. An anderer Stelle findet man Relikte von trockenen Heiden und Magerrasen. So etwa in den

„Kaninchenbergen“, den „Pliesterbergischen Sohlen“ und den „Loosenbergen“. Hier leben weitere seltene Arten, wie z.B. Heidelerche und Schlingnatter.



Fotos: Moor im Diersfordter Wald, Zwergtaucher (H. Glader)

Bodensaure Eichenwälder, Moore und Heiden haben gemeinsam, dass sie Teil des europäischen Naturerbes Natura 2000 sind. Damit besteht die Verpflichtung, diese Lebensräume für die Zukunft zu bewahren und deren Erhaltungszustand zu verbessern. Die Europäische Union hat auf Initiative der Biologischen Station Fördermittel aus dem europäischen Naturschutzfonds LIFE bewilligt, mit denen bekannte Defizite im Rahmen eines fünf Jahre laufenden Projektes behoben werden sollen.

Der Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Wesel, der Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung sind Partner in dem Projekt, das nicht nur von der EU sondern auch vom Land NRW, dem Kreis Wesel und den Stadtwerken Wesel unterstützt wird.



Foto: Diersfordter Wald (H. Glader)